

Newsletter der GRÜNEN Duisburg im Mai 2015

Allee Mercatorstraße: Grüne organisieren Bürgerbegehren mit und beteiligen sich an Protesten vor Ort

Kreisverband und OV Mitte



Mit Mehrheit von SPD und CDU im Stadtrat wurde der Kahlschlag für den gesamten Nordteil der Mercatorstraße beschlossen, obwohl vor der Kommunalwahl etwas anderes versprochen wurde. Daraufhin hat der Bund für Umwelt und Naturschutz gemeinsam mit uns Grünen und der Initiative Occupy Mercator alles getan, um die Umsetzung zu verhindern und durch ein Bürgerbegehren eine andere Planung zu erzwingen.

Nach vergeblichen Anläufen vor dem Verwaltungsgericht und trotz einem weiteren Grünen Antrag auf Aussetzung der Fällaktion bis zum Ende des Bürgerbegehrens hat die Verwaltung Fakten geschaffen. Das Bürgerbegehren zum Erhalt der Platanen konnte durch die Stadtspitze nur noch durch sofortige Abholzung verhindert werden.

In nur 10 Tagen konnten während der Osterferien mehr als 4.800 vermutlich gültige Unterschriften eingesammelt werden, ein Rekord! Die Zielzahl von 15.000 wäre bis Juni mühelos erreicht worden. Wir Grünen haben u.a. jeweils ganztägig einen grünen Stand und einen BUND-Stand mit dem BUND und der Initiative gemeinsam durchgeführt. Matthias Schneider war für uns im Orga-Team des Bürgerbegehrens.

Am Montag, dem 13. April rückten Baumfäller an, an dem Tag konnte der Zugriff auf die Allee noch verhindert werden. Am Dienstag dem 14. April wurde die Baumfällaktion von Duisburger Polizeibeamten, verstärkt durch eine Hundertschaft der Bereitschaftspolizei Köln, vor Demonstranten geschützt.

Dieses Vorgehen der SPD-geführten Stadtspitze hat nichts mehr mit Bürgerbeteiligung zu tun. Es ist Stadtplanung mit Polizeischutz. Im Gegenteil, alles, was vor der Wahl des OB und vor der Kommunalwahl versprochen wurde, wird damit ignoriert. Wir Grünen haben nun umso mehr die Aufgabe, Bürgerbeteiligung konkreter, intensiver und lauter einzufordern und mit zu organisieren.

Interview mit unserer Fraktionsvorsitzenden Claudia Leißer zum Kahlschlag:

<http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/faellung-der-baeume-an-der-mercatorstrasse-in-duisburg-id10561901.html?doply=true>

Auf Youtube gibt es hier Informationen: Proteste gegen Platanenfällung (Studio 47, 13.4.)

<https://www.youtube.com/watch?v=KKwdqWTFoIU>

Duisburg 2027 - Teilräumliche Strategiekonzepte – Grüne kritisieren Flächenfraß – Bezirksvertretungen korrigieren Fehlentwicklung

Dietmar Beckmann

Im Oktober 2014 wurde die 2. Fassung der Teilräumlichen [Strategiekonzepte](#) vorgelegt.

Hierzu gingen zahlreiche Anregungen und Bedenken ein, insbesondere der BUND hatte dezidiert kritisch [Stellung](#) bezogen, ohne dass in der 2. Fassung diese eingearbeitet worden wären. Im Ergebnis sollten 120 ha Landschaftsschutzgebiete zerstört

werden. Und weitere 25 ha Wald. Der Flächenfraß sollte ungehemmt weiter gehen mit über 20 ha / Jahr. Angesichts der schrumpfenden bzw. stagnierenden Bevölkerung und 12.000 leer stehender Wohnungen können wir den Bedarf, den ein Gutachterbüro errechnet hat, nicht nachvollziehen. Die Partei hat der Verwaltung ihre Gesprächsbereitschaft zur Diskussion der methodischen Grundlagen angeboten. Wir sind der Meinung, dass die Flächenpotenziale des Innenbereichs unterschätzt worden sind.

Die Bezirksvertretungen mit GRÜNER Beteiligung, also Homberg/Ruhrort/Baerl (HoRuBa), Rheinhausen und Süd haben daraufhin insgesamt ca. 50 Änderungsanträge eingebracht und zwischenzeitlich einstimmig bis mehrheitlich verabschiedet. Diese Änderungsanträge wenden sich vornehmlich gegen Vorhaben, Landschaftsschutzgebiete, Seeufer und



Waldgrundstücke zu Wohnbauland umzuwidmen, darunter z.B. Lohheidensee, Toeppersee, Baerler Busch. Ausführliche Beratungen in der grünen Fraktion und Sondersitzungen der Bezirksvertretungen waren diesem für uns positiven Abstimmungsergebnis vorangegangen. Unsere Kernforderungen: Ein Zusatzbedarf ist in jedem Fall vorrangig im bebauten Innenbereich zu decken. Das 0-Hektar-Ziel, Bestandteil der alten Kooperationsvereinbarung, ist in den drei Bezirken immer noch in Kraft, und erst 2014 durch Kooperationsvereinbarungen bekräftigt worden. Es muss Grundlage jeder Flächenpolitik sein.

Mitmachen beim Stadtradeln 2015

Michael Kleine-Möllhoff

Bündnis 90/DIE GRÜNEN möchten alle MitgliederInnen und auch alle sonstigen RadfahrerInnen herzlich dazu einladen mitzuradeln. Für Duisburg Radeln darf jeder, der in Duisburg wohnt, arbeitet, studiert, zur Schule geht oder in einem Verein Mitglied ist. Bitte gib diese Information auch weiter!



Mitmachen ist gar nicht schwer:

1. Auf der Seite des [Stadtradelns](#) auf den grünen Button "Registrieren / Login RadlerInnen" klicken
2. Mit User/Password aus dem Vorjahr anmelden, Kommune "Duisburg in der Metropole Ruhr " und Team " Bündnis 90/DIE GRÜNEN " auswählen ODER
3. Das Vorjahrespasswort noch einmal anfordern (Benutzernamen und/oder Passwort vergessen?) ODER
4. Einen neuen User erstellen, dazu
 1. Den grünen Button "Bei STADTRADELN registrieren" klicken
 2. Sich einen Benutzernamen ausdenken (dieser darf noch nicht vergeben sein)
 3. Sich ein Passwort ausdenken und zweimal eingeben (am besten auf Papier notieren)
 4. Die E-Mail-Adresse angeben (wird nur während des Stadtradelns vom Teamkapitän, der Stadt-Koordination und vom Klimabüro für Infos genutzt)
 5. Angaben zu Namen und Privatsphäre machen
 6. Als Kommune "Duisburg in der Metropole Ruhr" auswählen
 7. Als Team " Bündnis 90/DIE GRÜNEN " wählen oder ein Team aus seinem Bekanntenkreis unterstützen oder ein solches gründen
 8. Angaben zur Mitgliedschaft in Rat oder Bezirksvertretung machen
 9. Der Datenschutzerklärung, dem Haftungsausschluss und den Spielregeln zustimmen
 10. Den grünen Button "Registrieren" drücken und den weiteren Anweisungen folgen

Bei einem erneuten Besuch kann man jetzt nach 1) und 2) vorgehen und sich mit User/Passwort einloggen. Man gelangt dann in ein Menü und kann seinen persönlichen Radelkalender anklicken. Dieser ist ab Montag, 11. Mai 2015 für Eintragungen freigeschaltet. Eintragungen sind auch im Nachhinein möglich. Um die Übersicht zu wahren, sollten die Kilometer aber möglichst innerhalb einer Woche nachdem sie erradelt wurden eingetragen werden.

Für die Region (Metropole Ruhr), die Kommune (Stadt Duisburg), das Team, sich selbst und nicht zuletzt die Umwelt zählen alle Kilometer im Aktionszeitraum. Auch solche mit Pedelec (bis 25km/h) und auch solche außerhalb von Duisburg (sogar im Ausland!). Auch falls du nicht mit Feuereifer dabei sein kannst: Melde dich beim Team " Bündnis 90/DIE GRÜNEN " an und sammel mit uns Kilometer. Es tut nicht weh und macht sogar etwas Spaß! Mit dem Team " Bündnis 90/DIE GRÜNEN " streben wir nicht die höchste Kilometerleistung pro Person an, sondern eine möglichst hohe Gesamtleistung. Und da hilft jeder einzelne Kilometer...

Lasst uns jetzt vorne Mitradeln! Für uns, für das Bündnis 90/DIE GRÜNEN -Team, für Duisburg, für das Ruhrgebiet und für das Klima!

GRÜNE im Westen: Ortsverband wählt neuen Vorstand



Der Ortsverband West/Ruhrort der Duisburger GRÜNEN hat am 25.3.2015 in seiner Mitgliederversammlung (MV) einen neuen Vorstand gewählt. Nach zwei Jahren lösen die Sozialwissenschaftlerin Jasmin Seiwert aus Ruhrort und Landschaftsarchitekt Freerk Kiesow aus Rheinhausen die bisherigen Sprecher*innen Claudia Leißer und Dietmar Beckmann ab. Die Homberger Ender Aydin und Serdar Dincer vertreten den Verband als Schriftführer und Beisitzer. Heiner Leißer wird sein Amt als Kassierer fortführen. „Wir freuen uns über das entgegengebrachte Vertrauen und möchten uns intensiv um eine stärkere Wahrnehmung der Grünen im Duisburger Westen kümmern“, so Kiesow „Dazu werden wir auch mehr öffentliche Veranstaltungen zu bezirksrelevanten Themen durchführen“, ergänzt Seiwert. Zuvor hatte die MV beschlossen, den Vorstand um die Position des Beisitzers zu erweitern, mit dem Ziel die Stadtteile paritätischer im Vorstand zu vertreten. Von nun an sollen idealerweise jeweils zwei Vorstandsmitglieder aus Rheinhausen und Homberg/Baerl und ein Mitglied aus Ruhrort stammen. Der bisherige Vorstand freut sich über die personelle Veränderung: „Wir wünschen den neuen Vorstandsmitgliedern einen guten Start und

werden bei der Einarbeitung natürlich mit Rat und Tat zur Seite stehen.“ so Claudia Leißer, Ratsfrau und bisherige Sprecherin des Ortsverbandes.



Dr. Birgit Beisheim
Hans Christian Markert



Kommunalinfo: Abschlussbericht der Enquete-Kommission „Zukunft der chemischen Industrie“

Liebe Freundinnen und Freunde,

heute wurden dem Landtag die Ergebnisse der Enquete-Kommission „Zukunft der chemischen Industrie“ vorgestellt, die auf unseren Antrag hin zustande kam. Der Enquetekommission ist es mit ihrem Abschlussbericht ([Drucksache 16/8500](#)) gelungen, eine belastbare Brücke in eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Zukunft für eine unserer Schlüsselindustrien und damit für Nordrhein-Westfalen insgesamt zu bauen.

Die Weichen auf diesem nachhaltigen Weg zum Umbau werden dabei schon heute so gestellt, dass vermehrt erneuerbare Energien in chemische Synthesen eingespeist und die Rohstoffbasis diversifiziert werden können. Die Kommissionsmitglieder, bestehend aus VertreterInnen aus Industrie, Verbänden, Politik, Wissenschaft und Gewerkschaften, einigten sich auf einen Konsens und bekannten sich dabei zu den Zielen der Ressourceneffizienz, des Energie- und Ressourcenwandels und der Kreislaufwirtschaft.

Die in der Mail angefügten Handlungsempfehlungen stellen das Abschlusskapitel des umfassenden Enqueteberichtes dar. Der Kommission ist es gelungen, sehr konkret und greifbar insgesamt 58 Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Dies ist ein Zeichen ihrer erfolgreichen Arbeit. Die Kernbotschaft dieser Handlungsempfehlungen lautet:

„Es gibt einen nachhaltigen Weg zum Umbau unserer Industriegesellschaft.“

Wenn wir die Energiewende, die Ressourcenverschwendung und den Klimawandel als die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts meistern wollen, ist die chemische Industrie ein wichtiger Teil der Lösung. Durch ihre Materialkompetenz macht sie beispielsweise schon heute Wohnen und Mobilität energieeffizienter und hilft dabei erneuerbare Energiegewinnung zu betreiben. Eine Chemie aus Sonne, Wasser und Luft ist kein Luftschloss mehr. Überlegungen zur Implementierung erneuerbarer Energie in chemische Synthesen, zur Nutzung von CO₂ als Kohlenstoffquelle und zur lichtgetriebenen Wasserspaltung müssen verstärkt in industrieller und öffentlicher finanzierter Forschung vorangetrieben werden und weisen den Weg in eine andere Chemie, in eine nachhaltige Chemie.

Auch alternative fossile Rohstoffe wie Braunkohle wurden als rein theoretische Möglichkeit betrachtet. Der Bericht benennt klar die hohen ökologischen und ökonomischen Hürden der stofflichen Braunkohlenutzung. Diese passen nicht in die Investitions- und Nachhaltigkeitsprogramme moderner Industrieunternehmen. Die Braunkohle bleibt – ob zur Stromgewinnung oder zur stofflichen Nutzung – klimaschädlich. Mit einem Anteil von <2%, (entspricht einem Anteil von <0,5% der in Deutschland geförderten Menge), hat Braunkohle eine untergeordnete Bedeutung für die Rohstoffversorgung der chemischen Industrie.

Die GRÜNE Fraktion war vertreten durch Dr. Birgit Beisheim (Sprecherin) und Hans-Christian Markert als (Vorsitzender), Dr. Walter Leidinger (Sachverständiger), Dr. Sebastian Ritter (Referent) und Elaine Reynolds (Sachbearbeitung). Wir werden und müssen weiter an den

wichtigen Themenfeldern arbeiten – auch mit euch. Deshalb möchten wir euch im Herbst zu einer Veranstaltung zu den wichtigen Zukunftsfragen einladen. Die Infos dazu kommen in Kürze. Wir würden uns freuen, wenn ihr zu diesem Thema ins Gespräch zu kommen.

Hier findet ihr noch die Plenar-Reden von [Birgit](#) und [Hans Christian](#) und die [Handlungsempfehlungen](#) der Enquete-Kommission.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen euch

Birgit Beisheim und Hans Christian Markert

Rechenschaftsbericht des Kreisverband-Vorstands

März 2014 bis April 2015

Nach den Kommunalwahlen und der Verabschiedung des rot-rot-grünen Haushaltes befinden wir uns seit Januar 2015 auf dem Weg, unser grünes Profil in Duisburg zu schärfen

Diese Schwerpunkte beschäftigten und beschäftigen uns besonders

1) Organisation und Unterstützung im Kommunalwahlkampf

Nach der Aufstellung der Ratsliste ging es vor allem darum, zu vermitteln, dass die Grünen wieder gemeinsam für grüne Ziele kämpfen und die Kandidat*innen sich dem guten Wahlprogramm und einem Transparenzkodex verpflichtet fühlen. Das haben wir gut transportiert. Es haben lange nicht so viele Stände und Aktionen im Kommunalwahlkampf stattgefunden wie 2014. Die Finanzierung des Wahlkampfes stellte allerdings eine große Herausforderung dar, die wir u.a. mit Spenden von Mitgliedern, sowie Krediten vom Landesverband und dem OV-West gemeistert haben.

2) Finanzielle Konsolidierung des KV

Nachdem einige Mandatsträger*innen mit bisher hohem Spendenumfang dem KV die Unterstützung versagt hatten, war eine grundlegende Sanierung der KV-Finzen mit umfangreichen Kürzungen notwendig. Wir haben innerhalb eines Jahres die Finanzen wieder auf sichere Beine gestellt und beginnen nun wieder mit dem Ansparen für zukünftige Wahlkämpfe. Der Kreisverband ist bilanziell schuldenfrei.

3) Willkommenskultur für Flüchtlingen und Einwanderer*innen

Verabschiedung einer Resolution für verbindliche Mindeststandards der Unterbringung von Geflüchteten, Mitarbeit in den Netzwerken vor Ort, insbesondere dem Flüchtlingsrat. Einsatz für die gute Unterbringung von Flüchtlingen, insbesondere gegen das „Zeltlager im Matsch“ in Walsum. Einsatz für die Errichtung der Erstaufnahmestelle in Neumühl. Gemeinsam mit der LAG Frieden, Europa und Eine Welt, dem Bochumer Bundestagsabgeordneten Frithjof Schmidt und der Journalistin Martina Sabra haben wir die politische Lage in Syrien beleuchtet.

4) Platanen, Bürgerbeteiligung in der Planung

Beteiligung am Widerstand zur Erhaltung der Platanen an der Mercatorstraße. Wir haben Gesicht gezeigt und uns aktiv am Bürgerbegehren beteiligt, sowie logistische Unterstützung geleistet. Eine Zusammenarbeit mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz wurde etabliert. Auch in Meiderich sind Platanenbestände bedroht, hier haben wir vor Ort mit massiver Präsenz von Mandatsträger*Innen unsere Position erläutert. Darüberhinaus geht es um die Zukunft der Bürgerbeteiligung. Duisburg 2027 erweist sich als Fortsetzung alter Desinformationskampagnen. 120 ha Landschaftsschutzgebiete sind konkret von Planungen der Verwaltung bedroht. Die Bezirksvertretungen versuchen mit Änderungsanträgen gegenzusteuern.

5) Schiefelage der Stadtwerke:

Die finanzielle Situation der Stadtwerke begleitet uns thematisch seit der Kommunalwahl permanent. Insbesondere die damit verbundene Querfinanzierung des ÖPNV. Damit verbunden war auch die Diskussion über die Angemessenheit der Vorstandsvergütungen. Seit Mitte des Jahres 2010 kritisieren wir in der Partei die Untätigkeit von Vorstand und Aufsichtsräten, sowie deren Unwilligkeit, die Herausforderungen und Chancen der Energiewende anzunehmen.

6) Kampf gegen Rechts und Fremdenfeindlichkeit

Auch wir haben uns an den montäglichen Gegendemos zu den Pegida-Aufmärschen beteiligt. Wir arbeiten an der Zusammenführung der verschiedenen Initiativen und haben mehrfach öffentlich klargestellt, dass der Kampf gegen Rechts nicht zersplittert geführt werden darf. Am 1. Mai 2014 haben wir eine eigene Veranstaltung mit Claudia Roth und einem Kulturprogramm durchgeführt.

Nach der Weihnachtsfeier sind wir mit einer Veranstaltung ins neue Jahr gestartet: Unter dem 'Motto'- "**gibt es ein Queerlife in Duisburg?**- " haben wir mit Expert*innen im BabaSU diskutiert. Neben der fachpolitischen Debatte ergab sich eine spannende Diskussion mit Anregungen zur Schaffung eines Jugendtreffs. Aber auch ausreichende Angebote für andere Altersgruppen fehlen Duisburg.

Die **Mitgliederentwicklung** in Duisburg war **rückläufig**. Wir sind von ca. 480 (Höchststand 2013 Ende) auf 310 gesunken. Die Aktualisierung der Mitgliederdatei war sehr aufwendig. Die Fluktuation im Mitgliederbereich ist mittlerweile auf einem normalen Maß angekommen. Erfreulich ist, dass seit Anfang des Jahres 2015 auch 7 Neumitglieder den Weg zu uns gefunden haben. Nach der Eröffnung des neuen „Grünen Hauses“ wollen wir mit der Kampagne „**Aufbruch 2017**“ weitere Freundinnen und Freunde für uns gewinnen. Dazu brauchen wir eure Unterstützung!

Die Arbeitsgruppen Ökologie und Stadtentwicklung und Verkehr haben ihre Arbeit aufgenommen. Wir freuen uns auch über die Gründung der Arbeitsgruppe Queer.

Darüber hinaus haben wir an folgenden Veranstaltungen aktiv teilgenommen:

- Kundgebung des DGB im Landschaftspark, Protestkundgebung mit Claudia Roth in Stadtmitte anlässlich des Aufmarsches der NPD in Duisburg

- Duisburger Umwelttage, Drachenbootregatta, Stadtradeln, Filmvorführung im UCI und anschließende Diskussion mit Bärbel Höhn zum Klimaschutz, CSD Duisburg

Augenblicklich bereiten wir den Umzug in die neue Geschäftsstelle vor, dessen Abschluss für die erste Juniwoche 2015 geplant ist. Die Unterlagen der letzten 30 Jahre sind zu sichten und zu „sieben“. Neue Anschrift wird Philosophenweg 2 sein.

Ausblick:

- Teilnahme an den Kundgebungen rund um den 1. Mai
- Eröffnung der neuen Geschäftsstelle Philosophenweg 2 am 12. Juni
- Umweltmarkt: Wir werden nicht nur einen Stand einrichten, sondern auch drei Veranstaltungen innerhalb der Umwelttage durchführen
- Selbstverständlich werden wir auch wieder ein grünes Team bei der Drachenbootregatta ins Rennen schicken.
- Veranstaltung mit Terry Reintke zum Thema Zuwanderung aus Süd-Ost-Europa

20.04.2015 der Vorstand der GRÜNEN Duisburg:

Birgit Beisheim, Matthias Schneider, Dietmar Beckmann, Dilan Aydin, Tom Volkmann, Andie Wörle, Markus Laaks, Sabrina-Diana Lesch

Termine:

Wann	Uhrzeit	Wo	Was
12.5.2015	19:30	Grüne Geschäftsstelle, Kardinal-Galen-Str. 23	AK Ökologie – Planung Umwelttage, Müllgebühren, Themen im Umweltausschuss
8. – 26.6.2015	werktags 10:00 – 18:00	Neue GRÜNE Geschäftsstelle, Philosophenweg 2	Dauerausstellung während der Umwelttage: Entdecke, was in deinem Smartphone steckt
9.6.2015	18:00	Neue GRÜNE Geschäftsstelle, Philosophenweg 2	Grenzen des Wachstums oder GRÜNES Wachstum?
18.6.2015	16:00	Eingang Hauptverwaltung Fa. Hövelmann GmbH&Co.KG, Römerstr. 109, DU-Walsum	Exkursion zu „RheinfelsQuellen“ WASSER – knapper Quell des Lebens
20.6.2015	15:00	Neue GRÜNE Geschäftsstelle, Philosophenweg 2	IS(S)T DIE ZUKUNFT BIO? – LOGISCH!
24.6.2015	18:30	Neue GRÜNE Geschäftsstelle, Philosophenweg 2	GRÜNES Kino: Taste the Waste